

# **Estenfeld in Schwung - EinS e.V.**

Fraktion im Gemeinderat Estenfeld

Fraktionssprecher: Joachim Iwanowitsch

E-Mail: [joachim.iwanowitsch@eins-estenfeld.de](mailto:joachim.iwanowitsch@eins-estenfeld.de)



Gemeinde Estenfeld  
Frau Bürgermeisterin Rosalinde Schraud  
Untere Ritterstraße 6  
97230 Estenfeld

Estenfeld, 06.02.2023

## **Antrag: Sichere (Schul)Wege in Estenfeld**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schraud,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Die Gemeinde Estenfeld kann sich glücklich schätzen, zu den stark wachsenden Gemeinden im Landkreis Würzburg zu gehören. Als dynamische Stadtrandgemeinde verzeichnet sie seit etwa Mitte der 1980er Jahre einen Bevölkerungszuwachs von gut 20 Prozent. Noch stärker gewachsen als die Zahl der Einwohner ist im selben Zeitraum die Menge der Fahrzeuge auf den gemeindlichen Straßen: Alleine in den fünf Jahren von 2016 bis 2021 ist die Anzahl der in der Gemeinde gemeldeten Kraftfahrzeuge um mehr als 10 Prozent gestiegen (Statistik Kommunal 2021 für die Gemeinde Estenfeld, S. 6, 16). Die damit einhergehende Veränderung der Verkehrssituation findet in der gemeindlichen Verkehrsplanung bislang kaum Berücksichtigung. In den letzten Jahrzehnten wurden zur Steigerung der Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger allenfalls vereinzelte Maßnahmen ergriffen. Im Gegenteil wurden in der Gemeinde sicherheitsfördernde Einrichtungen wie etwa der Schülerlotsendienst eingestellt, ohne dass hierfür ein adäquater Ersatz geschaffen wurde. Mit anderen Worten: Die Situation für Fußgängerinnen und Fußgänger befindet sich im Wesentlichen noch auf dem Stand der 1980er bzw. 1990er Jahre. Unter diesem Investitionsstau leiden – wie so häufig – die schwächsten Mitglieder unserer Dorfgemeinschaft, namentlich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule sowie Seniorinnen und Senioren.

Aus Sicht der Gemeinderatsfraktion von EinS e.V. ist hier dringend Handlungsbedarf geboten. Deshalb wollen wir die Verkehrssicherheit in Estenfeld durch eine Vielzahl kleinerer und bezahlbarer Maßnahmen Stück für Stück verbessern.

Beginnen wollen wir mit zwei neuralgischen Stellen im Ort:

### **1. Fußgängerquerung Lengfelder Straße / Sängersheim**

Auf Höhe des Sängersheims überqueren zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus dem Bereich Triebweg / Lebersberg sowie Besucher\*innen und Bewohner\*innen des Seniorenheims die Lengfelder Straße. Trotz dieser relativ starken Fußgängerfrequentierung existiert im gesamten Bereich nur eine schlecht zu erkennende Querungshilfe in Form von gestrichelten Linien. Dabei ist gerade hier die Situation besonders gefährlich – aufgrund der regelmäßig in der Lengfelder Straße geparkten Kraftfahrzeuge, des Busverkehrs und der immer wieder zu beobachtenden Geschwindigkeitsübertretungen. Hinzu kommt: Vor kurzem wurde der Bereich als „Küss & Tschüss“-Zone ausgewiesen, damit Schulkinder hier schnell aussteigen und dann über den landwirtschaftlichen Weg zur Schule gehen können. Nicht zuletzt deshalb sollte an dieser Stelle schnell eine adäquate Lösung gefunden werden.

## 2. Fußgängerquerung im Bereich Untere Ritterstraße / Rathaus

Nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern insbesondere auch für die Kinder des Kindergartens und ihre Eltern stellt die Überquerung der Unteren Ritterstraße im Bereich Rathaus – vorsichtig formuliert – eine besondere Herausforderung dar. Obwohl an dieser Stelle mehrere, zum Teil sehr unübersichtliche und gerade zu den „Stoßzeiten“ des Kindergartens stark frequentierte Einmündungen bestehen, verzichtet die Gemeinde hier auf vernünftige Schutzvorkehrungen. Lediglich eine rot gefärbte und leicht erhöhte Fläche wurde vor Jahren an dieser Stelle angebracht. Die Funktion dieser Fläche erschließt sich uns nicht. Als Bremsschwelle ist die Fläche schon deshalb nicht geeignet, weil sie – auch im Vergleich zu den sonst im Landkreis verbauten Anlagen – viel zu flach ist. Als Querungshilfe taugt sie ebenfalls nicht, da die Fläche zum einen nicht als solche zu erkennen ist und zum anderen der Bordstein entlang der roten Fläche nicht abgesenkt wurde. Dadurch können kleinere Kinder, die beim Überqueren der Straße ein Laufrad oder ein Fahrrad bei sich führen, häufig nur mit Hilfe Erwachsener auf den Gehweg gelangen. Ähnlich problematisch ist die Stelle für Menschen, die beispielsweise auf Rollatoren angewiesen oder sonst in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Die Fraktion EinS stellt daher folgenden Antrag:

### Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen für alle Verkehrsteilnehmer besser wahrnehmbaren Übergang im Bereich des Sängersheims zu schaffen (z.B. Zebrastrifen, gelbe Straßenbeleuchtung, angepasste Beschilderung und Fahrbahnmarkierung). Zudem wird die Parksituation zwischen Sängersheim und Seniorenzentrum mit fest eingezeichneten PKW-Parkflächen neu geregelt. Diese Stellflächen müssen so gesetzt werden, dass die Zufahrt zum „Traktorberg“, vor allem für landwirtschaftliche Fahrzeuge, frei bleibt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den roten Fahrbahnbereich vor dem Rathaus durch einen Zebrastrifen zu ersetzen. Zusätzlich werden in diesem Bereich die Gehsteigkanten auf beiden Straßenseiten abgesenkt.

Wir bitten darum, den Antrag in der Sitzung am 14.02.2023 zu behandeln. Vielen Dank!

Aus Sicht der Fraktion EinS gibt es zudem weitere kritische Stellen im Ort:

- den Bereich Untere Ritterstraße/Lengfelder Straße (nahe Kartause)
- das „Spätzack“
- das unmittelbare Umfeld der Grundschule
- den Übergang Wohngebiet An den Linden/Würzburger Straße sowie den Schulweg im weiteren Verlauf
- die Wegeverbindung zwischen Riedstraße und Konrad Adenauer Straße (Höhe „oberer Hoegner-Spielplatz“)

Über denkbare Schritte in diesen Bereichen wollen wir gerne in den kommenden Gemeinderatssitzungen sprechen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Joachim Iwanowitsch  
Fraktionssprecher

  
Christian Albert  
3. Bürgermeister